Romantik am Lagerfeuer

Die Männer der Feder bei Winnetou zu Gast

Die jugendlichen Zaungäste, die sich stets um die Einzäunung der Jesuitenwiese herumtreiben, von der Sehnsucht nach einem Blick ins Paradies getrieben, die kamen gestern abends auf ihre Rechnung.

Gegen sechs Uhr abends, also zu einer ganz ungewohnt frühen Stunde, gellte wildes Kriegsgeheul über die „Prärie“ und ein ganzer Trupp roter Krieger sprengte mit verhängten Zügeln einem auf dem gewohnten Versammlungsplatz brennenden Lagerfeuer zu. Um dieses herum saßen aber diesmal nicht nur die vertrauten Gestalten Intschu-tschunas, Klekih-petras, Old Shatterhands, Sam Hawkens und Dick Stones, sondern es hatten sich auch eine ganze Menge Bleichgesichter eingefunden, die allerdings keinerlei kriegsmäßige Ausrüstung zeigten. Es waren die Männer der Feder, die Klekih-petra ans Lagerfeuer gebeten hatte und die dieser freundlichen Einladung gern Folge geleistet hatten.

Und es war wahrlich kein Wunder, daß auch in ihren Herzen die Romantik der Jugendzeit wiedererwachte, als sie die Gestalten ihrer Träume aus längstvergangener Zeit nun so lebendig vor sich sahen, und als sie dann alle die Vorbereitungen in Augenschein nehmen konnten, die von der Freilichtbühne der Stadt Wien getroffen worden waren, um den Wienern die Geschichte von Winnetou, dem roten Gentleman, wieder recht anschaulich vor Augen zu führen.

Aus: Kleine Volks-Zeitung, Wien. 85. Jahrgang, Nr. 207 (30274), 30.07.1939, S. 10.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2019